

Stadt Leipzig, Amt für Jugend, Familie und Bildung  
Kindertageseinrichtungen  
Abteilungsleiter Felix Sauerbrey  
04092 Leipzig

Sehr geehrter Herr Sauerbrey,

mit diesem Schreiben wenden wir uns als Elternratsvertreter der Kita Lerchennest an Sie als Hauptverantwortlichen in der Funktion des Abteilungsleiters der städtischen Kita-Einrichtungen Leipzig. In der Einrichtung Kita Lerchennest wurden in den letzten Wochen mehrere Kinder not-betreut. Am Dienstagnachmittag, 26.1.2021 haben uns über private Kanäle Informationen erreicht, die die Schlussfolgerung zuließen, dass 3 Personen (Personal) in der Einrichtung mit sehr hoher Wahrscheinlichkeit an Sars-Cov-2 erkrankt/ infiziert sind.

Auf offiziellem Weg wurden die Eltern über den Umstand der Infektionslage erst nach mehrfacher aktiver Nachfrage des Elternrats bei der Einrichtung (stellvertretende Leitung) vereinzelt am 26.1. nachmittags bzw. per Rundmail am 27.1. gegen 8:30 Uhr informiert. Hier wurde mitgeteilt, dass die Einrichtung aktuell weiterhin geöffnet sei und die Entscheidung über die Inanspruchnahme den Eltern obliegt. Gegen Mittag wurden die Kinder der oberen Etagen durch das Gesundheitsamt in Quarantäne geschickt, für Krippenkinder blieb die Notbetreuung weiterhin geöffnet. Eine komplette Schließung der Einrichtung erfolgt erst am Freitag, den 30.1., nach Bestätigung eines weiteren Infektionsfalles!

Gemäß § 34 ff des Infektionsschutzgesetzes ist unverzüglich, also ohne schuldhaftes Verzögern zu reagieren. Das ist in unseren Augen hier seitens des Trägers nicht geschehen. Es ist gemeinhin bekannt, dass die Gesundheitsämter dieser Tage nicht immer in der Lage sind zeitgerecht zu reagieren. Jedoch wird bei Noro, Läusen, Scharlach etc. sonst auch aus Antrieb der Einrichtung heraus unmittelbar ein Aushang angebracht. Warum wurde in dieser weitaus ernsteren Situation nicht ähnlich zügig und proaktiv gehandelt und die Eltern schon am Dienstagmorgen informiert, damit diese selbst entscheiden können, ob sie das Risiko eingehen wollen. Die Eltern müssen täglich unterschreiben, dass das gebrachte Kind keinen Kontakt zu COVID pos. Menschen hatte. Dieses Bekenntnis ist sicherlich nicht als Einbahnstraße zu verstehen. Es liegt in der Natur der Sache, dass systemrelevante Berufsgruppen ihre Kinder aktuell in entsprechende Einrichtungen bringen. Diese Situation birgt sehr viel Sprengstoff. Es wird eine nicht beherrschbare Kettenreaktion in Kauf genommen. Die verzögerte komplette Schließung der Einrichtung führte in unseren Augen auch dazu, dass zeitlich versetzte Quarantäneregelungen notwendig wurden und damit die Wiedereröffnung der Notbetreuung unnötig gefährdet bzw. erschwert wurde (Personalmangel und zeitliche Verzögerung). Auch die Tatsache, dass über die komplette Schließung der Einrichtung sowie den Zeitraum nur per Aushang an der Tür der Einrichtung informiert, ist in unseren Augen untragbar.

Wir als Eltern hätten uns von der Einrichtung ein proaktives und auf die Sicherheit aller bedachte Handlungsweise gewünscht:

- Unverzüglich Kontaktaufnahme mit dem Gesundheitsamt Leipzig (Notfallnummer)
- Telefonische Information aller Eltern der betroffenen Kohorte unverzüglich bei Bekanntwerden des Vorfalls bei der Kitaleitung (Dienstagmorgen)
- Aushänge in der Kita
- Direktes Ansprechen der Eltern
- Vorsorgliche Schließung der kompletten Einrichtung bis Schnelltestergebnisse verifiziert wurden
- Umfassende Information aller Eltern zur Komplettschließung der Einrichtung per E-Mail bzw. Telefon.

In unseren Augen sind die mangelnde Transparenz, scheinbar bewusste Verzögerungen und das Versäumen realer Optionen (proaktive Telefonate, E-Mails, Information Elternsprecher, Aushänge) seitens der Einrichtung bzw. des Trägers nicht nachvollziehbar und nicht tragbar. Das ist unprofessionell und grenzt an Fahrlässigkeit.

- So unterbrechen wir keine Infektionsketten!
- So nehmen wir missbilligend in Kauf wichtige Berufsgruppenreihenweise auszuschalten!
- So wird mit dem Vertrauen der Eltern in die Einrichtung gespielt!
- So rauben Sie Eltern Vorlaufzeit um anderweitige Betreuungen zu organisieren!

Wir sind aufgrund der uns bisher bekannten Sachlage der Meinung, dass hier nicht schnell genug und nicht richtig gehandelt wurde. Wir können nicht beurteilen, von wem das letztendlich ausging oder in wessen Verantwortung das liegt. Wir kennen nicht die genauen zeitlichen Verläufe, Berichtswege, Vorschriften und Handlungsanweisungen bei diesem Vorfall. Es geht uns als Elternrat auch nicht um Schuldzuweisungen an einzelne Personen. Wir sind wie auch in der Vergangenheit an einer positiven, offenen und vertrauensvollen Zusammenarbeit interessiert. Aber hier geht es um die Gesundheit unserer Kinder und Familien, deren

Gefährdung unserer Ansicht nach hier aufgrund der späten, unzureichenden Information und verzögerten Schließung der Einrichtung in Kauf genommen wurde. Daher erwarten wir eine genaue Reflektion der Vorfälle, eine Aufdeckung eventueller Versäumnisse, eine Nachbesserung der Verhaltensrichtlinien für die Mitarbeiter in solchen Notfallsituationen verbunden mit einer sofortigen professionellen Kommunikation an die Elternschaft, um zukünftig solche unnötigen Gefahrensituationen zu vermeiden im Sinne aller Beteiligten.

In Erwartung einer zeitnahen Rückmeldung Ihrerseits verbleiben wir mit freundlichen Grüßen.  
Der Elternrat der Kita Lerchennest